

**DenizBank AG** 



**Finanzmarktreport**

**Ausgabe 7/2017**

**Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN**  
**Senior Economist**

## Inhaltsverzeichnis

|   |   |
|---|---|
| <b>Währungen</b> .....  | 3 |
| <b>Hauptwährungen</b> .....   | 3 |
| <b>EUR/USD</b> .....  | 3 |
| <b>Staatsanleihen</b> .....   | 4 |
| <b>US-Treasuries</b> .....  | 4 |
| <b>Österreichische Staatsanleihen</b> .....                           | 4 |
| <b>Türkische Staatsanleihen</b> .....                                 | 4 |
| <b>Aktien Indizes</b> .....   | 5 |
| <b>ATX</b> .....  | 5 |
| <b>Börse Istanbul (BIST)</b> .....                                    | 5 |
| <b>Rohstoffe</b> .....  | 6 |
| <b>Edelmetalle</b> .....  | 6 |
| <b>Gold</b> .....   | 6 |
| <b>Energie</b> .....  | 6 |
| <b>Rohöl</b> .....  | 6 |
| <b>Konjunktur</b> .....   | 7 |
| <b>Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex</b> ..... | 7 |
| <b>Märkte – Monatliche Entwicklung</b> .....                          | 7 |
| <b>Wechselkurse, Rohstoffe und Energie</b> .....                      | 7 |
| <b>Aktienindizes und Geldmarktzinsen</b> .....                        | 8 |

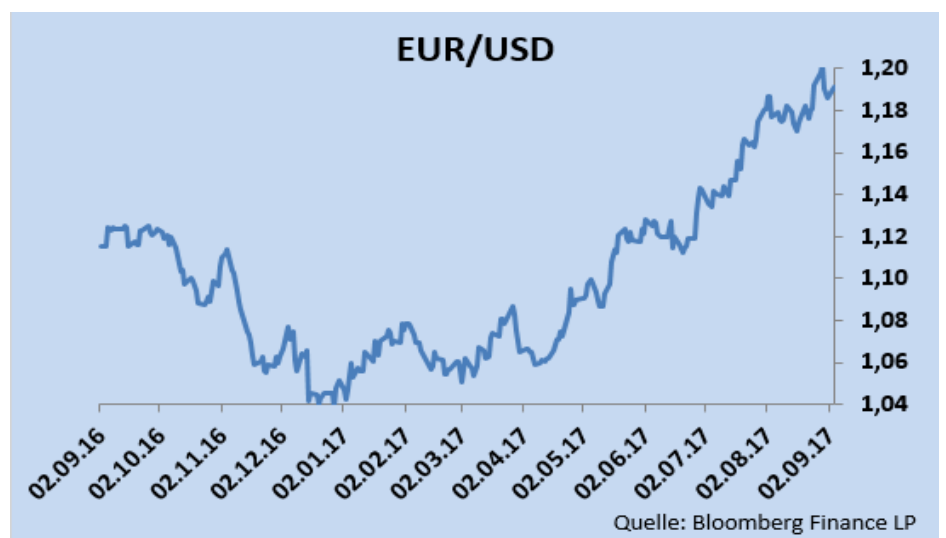
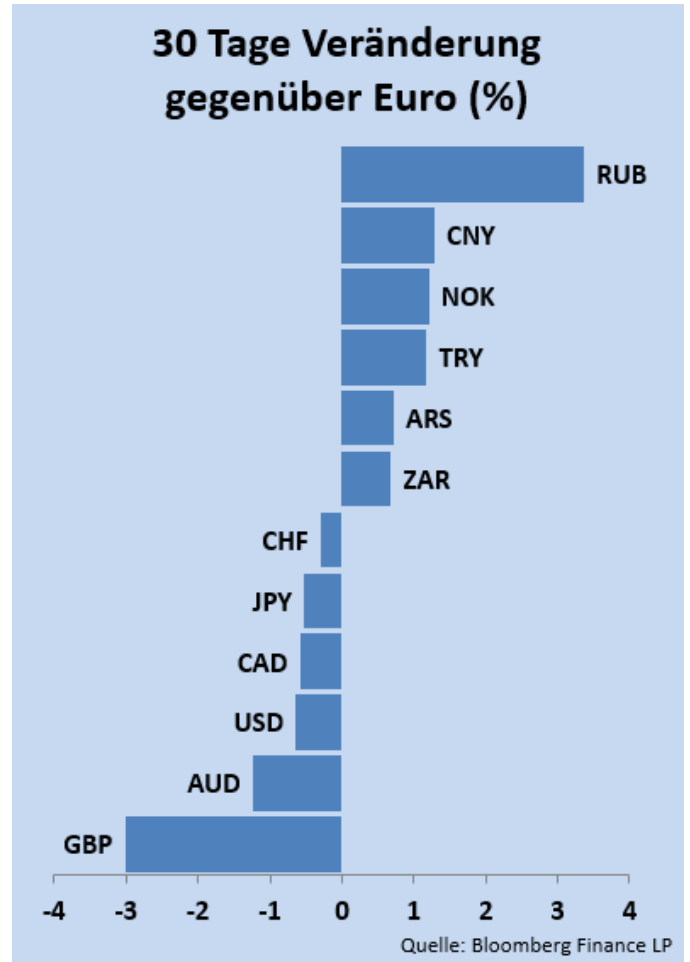
## Währungen

### Hauptwährungen

Im August wertete der russische Rubel um über 3 % zum Euro auf und ging als Gesamtsieger in unserem Währungskorb hervor. Gegenüber dem britischen Pfund machte der Rubel sogar über 6% im gleichen Zeitraum gut. Das herrschende volkswirtschaftliche Thema in Russland ist Desinflation. Seit den 16,9% im März 2015 fällt die Inflation in Russland stetig und hat zuletzt im Juli 3,9% erreicht. Die russische Notenbank hat bei ihrer letzten Sitzung den Zinssenkungszyklus unterbrochen. Seit Februar waren Senkungen von kumulierten 100 Basispunkten auf 9,00% erfolgt. Der chinesische Yuan rankt an zweiter Stelle. Die chinesische Wirtschaft wächst mit 6,9% real, die Inflation ist bei 1,4%. Kein Wunder, dass die Nachfrage nach Yuan derzeit höher als das Angebot ist und der Yuan somit aufwertet. In einigen Web-Blogs ist die Rede von einem Rohölfuture in CNY den China starten will. Diese Rohöl-Futures sollen auch zur Gänze in Gold umwandelbar sein. Mit der Umgehung des USD-Handels könnten Öl-Exporteure wie Russland und Iran amerikanische Sanktionen durch den Handel in CNY umgehen. Sollte sich diese Behauptung bewahrheiten würde dies Aufwertung für CNY und Abwertung für USD bedeuten.

### EUR/USD

Im Monatsvergleich (auf Tageschlusskurs-basis) wertete der USD um 0,64% zum Euro ab. Das Monats-tief (1,1662) war im untertägigen Handel am 17. August nach der Veröffentlichung der Fed-Sitzungsprotokolle vom Juli. Das Monatshoch wurde am 29. August bei 1,2070 erreicht. Das war auch zugleich der höchste Stand seit 2. Januar 2015. In den USA belasten neben Sorgen um die Reformdurchsetzbarkeit der Trump Regierung auch das aktuell wieder erreichte Staatsschuldenlimit und vielleicht sogar die Stilllegung der Regierung sollte die Schuldenobergrenze





nicht erweitert oder abgeschafft werden. Auch die verbale Konfrontation mit Nordkorea belastet den USD sehr. Der EUR verstärkte unter diesen Umständen seinen sicheren Hafen Status.

## Staatsanleihen

### US-Treasuries

US-Staatsanleihen waren ab der zweiten Monatshälfte sehr gefragt und rentieren im Juni deutlich mehr. Die Renditen der US-Staatsanleihen befinden sich seither fast in einem Abwärtstrend. 10-Jahresschuldverschreibungen rentieren um 12 Basispunkte weniger und 7-Jahrespapiere rentieren nun um 11 Basispunkte weniger.

| Laufzeit | Rendite | 1 M Ø | 3 M Ø | 52 W Ø |
|----------|---------|-------|-------|--------|
| 2J       | 1,342   | 1,326 | 1,345 | 1,173  |
| 3J       | 1,459   | 1,467 | 1,497 | 1,380  |
| 5J       | 1,738   | 1,763 | 1,803 | 1,744  |
| 7J       | 1,993   | 2,013 | 2,051 | 2,034  |
| 10J      | 2,166   | 2,195 | 2,232 | 2,224  |
| 30J      | 2,777   | 2,783 | 2,820 | 2,864  |

### Österreichische Staatsanleihen

Österreichische Staatsanleihen gelten nach wie vor als sicherer Hafen und das Vertrauen der ausländischen Anleger hielt auch im August an. Eine Auktion von 20-Jahrespapieren war mehr als 2-fach überzeichnet. Nun weisen österreichische Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu sieben Jahren (Vormonat: bis zu 6 Jahren) eine negative Rendite aus.

| Laufzeit | Rendite | 1 M Ø  | 3 M Ø  | 52 W Ø |
|----------|---------|--------|--------|--------|
| 2J       | -0,670  | -0,647 | -0,621 | -0,674 |
| 3J       | -0,550  | -0,511 | -0,470 | -0,564 |
| 5J       | -0,327  | -0,293 | -0,239 | -0,316 |
| 7J       | -0,061  | -0,028 | -0,001 | -0,069 |
| 10J      | 0,554   | 0,578  | 0,611  | 0,503  |
| 15J      | 1,039   | 1,021  | 1,048  | 0,848  |

### Türkische Staatsanleihen

Die Inflation in der Türkei ist wieder zweistellig. 10,68% zum Vorjahresmonat im August, nach 9,79% im Juli. Staatsanleihen rentieren sich derzeit für Investoren in der Türkei real nur bis zu 3 Jahre Laufzeit.

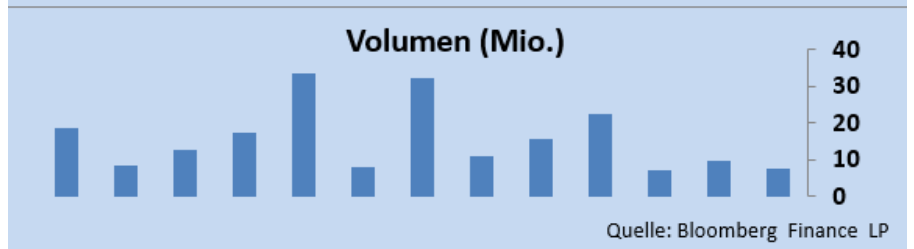
| Laufzeit | Rendite | 1 M Ø  | 3 M Ø  | 52 W Ø |
|----------|---------|--------|--------|--------|
| 2J       | 11,240  | 10,835 | 10,622 | 11,109 |
| 3J       | 10,700  | 10,832 | 10,617 | 10,322 |
| 5J       | 10,610  | 10,677 | 10,540 | 10,462 |
| 10J      | 10,350  | 10,422 | 10,326 | 10,394 |



## Aktien Indizes

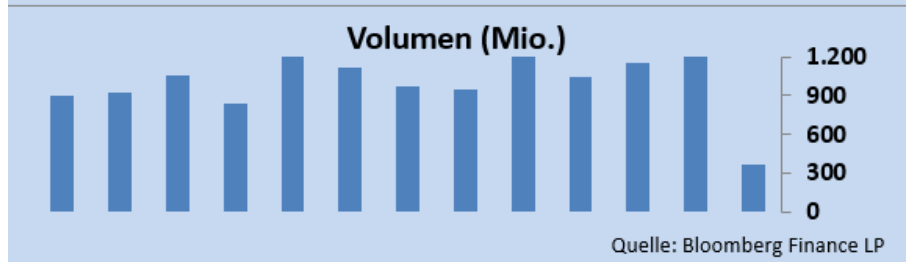
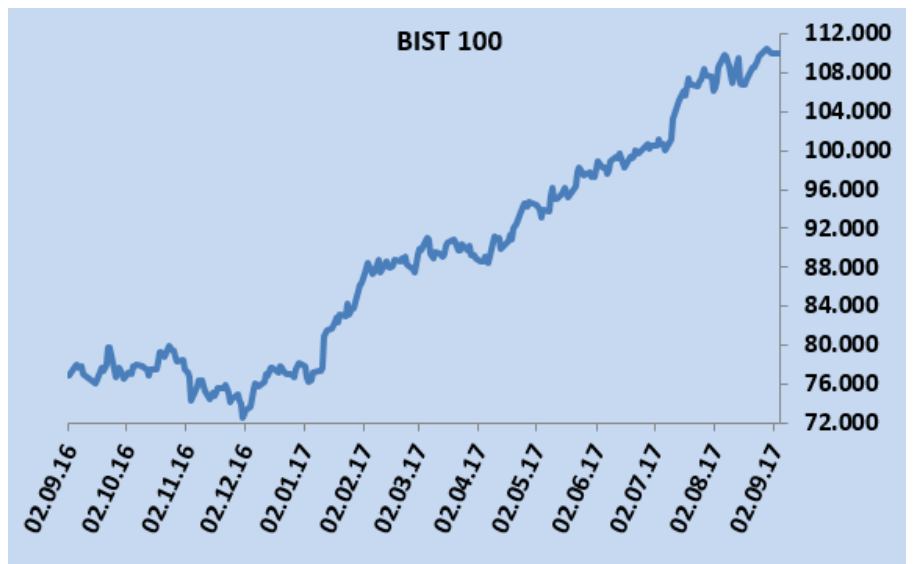
### ATX

Der ATX hat am 8. August ein neues Rekordhoch bei 3280 Punkten erzielt und hat sich in der zweiten Monatshälfte eher seitwärts bewegt. Aus Monatssicht schloss der Index marginal höher ab (+0,46% oder +14,90 Punkte auf 3232 Punkte). Über den August werteten 10 Titel auf und 10 Aktientitel ab. Allen voran diesmal die RBI (+10,59%), gefolgt von CA Immo (+9,89%) und Immofinanz (+8,22%). Gefloppt haben Lenzing (-12,25%), Andritz (-11,71%) und Zumtobel (-9,40%). Der Leitindex kursiert weiterhin bequem über den gleitenden Kursdurchschnitten über 50-, 100- und 200-Tage. Dies ist beim DAX, CAC40, oder Eurostoxx40 nicht mehr der Fall.



### Börse Istanbul (BIST)

Aus Monatssicht legte der Istanbul Leitindex um 2,31% oder 2479 Punkte zu. Hierbei erzielten 39 Aktientitel ein Plus und 60 ein Minus. Topperformer war Banvit und erreichte unglaubliche +87,85%. Dem folgten Koza Metal (+41,43%) und Global Yatirim (+22,77%). Gefloppt haben diesmal Metro (-20,61%), Tat Gida (-19,83%) und Vestel (-15,90%). Ein neues Allzeithoch wurde am 29. August bei 110.423 Punkten erzielt.

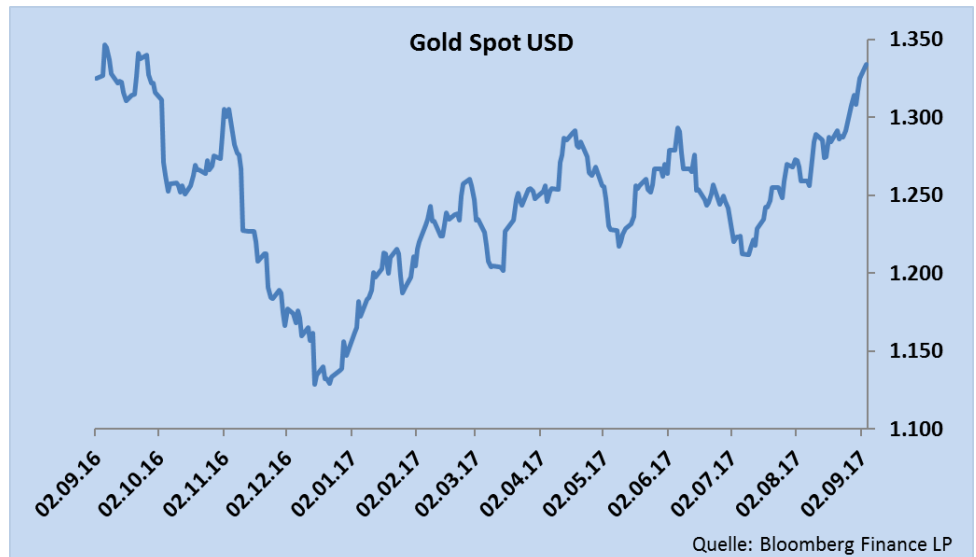


## Rohstoffe

### Edelmetalle

#### Gold

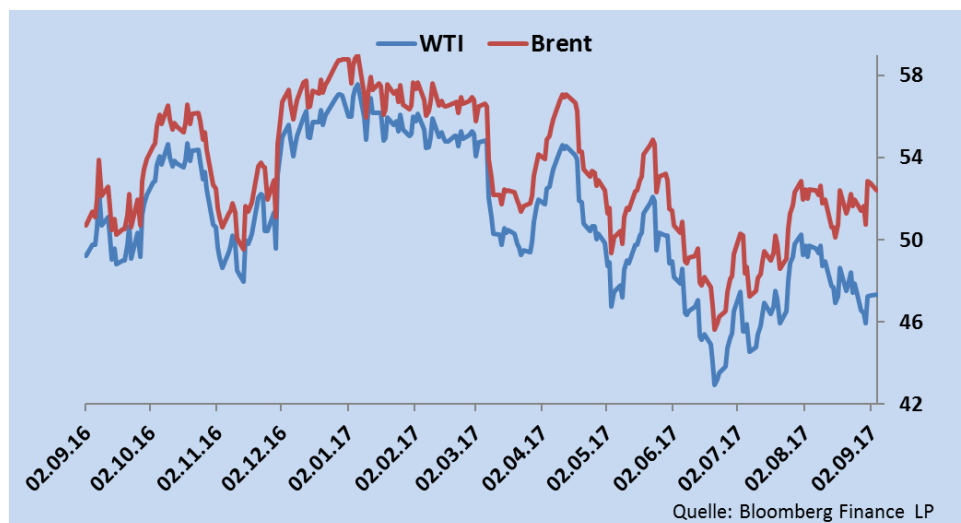
Der Goldpreis am Kassamarkt ist im August um 4,78% gestiegen und erreichte fast ein 12-Monats-hoch. Seit Jahresanfang stieg der Preis für das Edelmetall am Kassamarkt um über 16%. Kaufanreize kamen unter anderem vom schwächeren USD sowie dem geopolitischen Konflikt zwischen den USA und Nordkorea. Vor allem gegen Ende des Monats sorgte Nordkorea für ein großes Aufsehen, nachdem bekannt wurde, dass das Regime eine ballistische Rakete über Japan gefeuert hatte. Wie es scheint, wird die Entwicklung des Goldpreises stark von den geopolitischen Spannungen und darüber hinaus auch den Diskussionen über die U.S.-Schuldenobergrenze und sollte diese nicht erhöht oder abgeschafft werden sogar eine Stilllegung der U.S. Regierung abhängen.



## Energie

### Rohöl

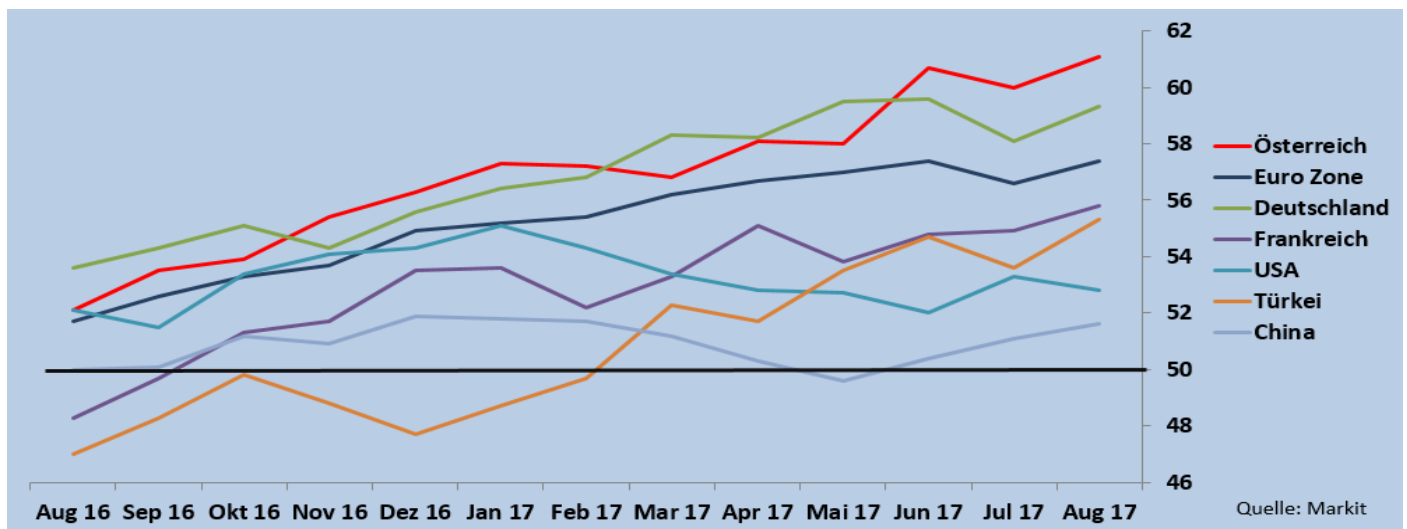
Die Preise für die U.S.-Sorte WTI gaben im Monatsvergleich deutlich nach und sanken um 4,2% auf USD 47,23 pro Barrel, ein Rückgang von USD 2,11. Die Nordsee-Sorte Brent notierte zuletzt bei USD 52,8/Barrel und stieg zum Vormonat um rund 2,1% bzw. USD 1,1. Die U.S.-Ölproduktion stieg in der letzten August-Woche um 79,000 Barrel an. Dies entspricht dem stärksten wöchentlichen Anstieg seit Ende Juni. Andererseits sind U.S. Vorräte überraschend stark zurückgegangen. Der Hurrikan Harvey hatte gesamte Raffinerien in Texas überflutet. Betrachtet man den gesamten bisherigen Jahresverlauf, so sind die Brent-Preise um 10,2%, die WTI-Preise sogar um 17,2% gefallen. Hintergrund für die insgesamt negative Entwicklung der Preise ist nach wie vor das Überangebot auf dem Erdölmarkt. Erwähnenswert ist noch der Preisunterschied zwischen den Ölsorten Brent und WTI. Dieser lag zum Monatsende bei USD 5,63 und erreichte damit den höchsten Wert seit November 2015.



## Konjunktur

### Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der österreichische Einkaufsmanagerindex des Industriesektors befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs und ist im August um 1,1 Zähler zum Vormonat auf 61,1 Punkte gestiegen. Dies war zugleich der höchste der Wert seit Jahresbeginn 2011. Seit mehr als zweieinhalb Jahren notiert der Index nun schon durchgehend über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Betrachtet man die Teilkomponenten genauer, so ist der Beschäftigungsindex dank der starken Nachfrage sowohl im Inland wie auch Ausland um satte 2,2 Punkte zum Vormonat auf 60,6 Punkte angestiegen. Seit Jahresbeginn stieg die Zahl der Beschäftigten in der Industrie nun um fast 3,0 % bzw. 16.000 Stellen. Der Produktionsindex stieg im Vergleich zum Vormonat um 1,1 Zähler auf 61,7 Punkte, während im gleichen Zeitraum der Index für den Auftragseingang einen Rückgang von 0,6 Zählern auf 59,8 Punkte verzeichnete. Auch im Ländervergleich war Österreich an der Spitze: Die Indizes für die Eurozone, Deutschland, Frankreich bzw. Italien lagen bei 57,4; 59,3; 55,8 bzw. 56,3 Punkten deutlich unter dem Wert Österreichs.



## Märkte – Monatliche Entwicklung

### Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

| Wechselkurse | Kurs am 05.09.2017 | % Änderung 1 Monat | Kurs am 08.07.2017 | Rohstoffe            | Kurs am 05.09.2017    | % Änderung 1 Monat | Kurs am 08.07.2017    |
|--------------|--------------------|--------------------|--------------------|----------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|
| EUR/USD      | 1,1896             | 0,88               | 1,1789             | Gold Spot \$/Oz      | 1.330,84              | 5,64               | 1.259,07              |
| EUR/TRY      | 4,0966             | -1,61              | 4,1631             | Silber Spot \$/Oz    | 17,89                 | 9,76               | 16,29                 |
| EUR/CHF      | 1,1404             | -0,62              | 1,1475             | Platinium Spot \$/Oz | 1.002,88              | 3,38               | 970,00                |
| EUR/GBP      | 0,9176             | 1,37               | 0,9051             | Palladium Spot \$/Oz | 980,07                | 10,31              | 888,50                |
| EUR/JPY      | 130,0000           | -0,41              | 130,5400           | Kupfer Future        | 316,50                | 8,93               | 290,55                |
| EUR/RUB      | 68,8808            | -2,65              | 70,7407            | <b>Energie</b>       | <b>Kurs am 05.09.</b> | <b>% Δ 1 M</b>     | <b>Kurs am 08.07.</b> |
| EUR/CNY      | 7,7901             | -1,72              | 7,9249             | WTI Rohöl            | 47,91                 | -3,68              | 49,73                 |
| USD/TRY      | 3,4426             | -2,46              | 3,5303             | Brent Rohöl          | 52,57                 | 0,19               | 52,46                 |
| USD/JPY      | 109,2800           | -1,29              | 110,7400           | Gasöl                | 504,75                | 3,64               | 487,00                |
| USD/RUB      | 57,9046            | -3,50              | 60,0064            | Heizöl               | 171,70                | 3,85               | 165,26                |
| USD/CNY      | 6,5493             | -2,56              | 6,7215             | Erdgas               | 3,00                  | 6,60               | 2,82                  |

Quelle Bloomberg Finance LP

## Aktienindizes und Geldmarktzinsen

| Aktienindizes | Kurs am 05.09.2017 | % Änderung 1 Monat | Kurs am 08.07.2017 | Euribor Eonia | Kurs am 05.09.2017 | % Änderung 1 Monat | Kurs am 08.07.2017 |
|---------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| ATX           | 3.244,95           | -0,43              | 3.259,66           | Eonia (T -1)  | -0,356             | 0,00               | -0,356             |
| BIST 100      | 109.265,06         | 2,96               | 106.147,40         | Euribor 1 W   | -0,378             | 0,26               | -0,379             |
| Cac 40        | 5.105,74           | -1,88              | 5.203,44           | Euribor 2 W   | -0,376             | 0,00               | -0,376             |
| DAX           | 12.170,43          | -1,03              | 12.297,72          | Euribor 1 M   | -0,372             | 0,00               | -0,372             |
| Dow Jones     | 21.987,56          | -0,48              | 22.092,81          | Euribor 2 M   | -0,339             | 0,00               | -0,339             |
| Euro Stoxx 50 | 3.434,14           | -2,09              | 3.507,41           | Euribor 3 M   | -0,329             | 0,00               | -0,329             |
| FTSE 100      | 7.409,78           | -1,35              | 7.511,71           | Euribor 6 M   | -0,274             | -1,11              | -0,271             |
| Ibex 35       | 10.224,20          | -4,06              | 10.658,40          | Euribor 9 M   | -0,214             | -2,39              | -0,209             |
| Micex         | 2.001,54           | 2,46               | 1.953,49           | Euribor 1 Y   | -0,161             | -6,62              | -0,151             |
| NASDAQ        | 5.987,90           | 1,49               | 5.899,91           | Zins Futures  | Kurs am 05.09.     | % Δ 1 M            | Kurs am 08.07.     |
| NIKKEI 225    | 19.385,81          | -2,84              | 19.952,33          | BOBL Future   | 133,29             | 0,70               | 132,36             |
| S&P 500       | 2.476,55           | -0,01              | 2.476,83           | BUND Future   | 165,17             | 1,25               | 163,13             |

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:

Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN, Economic Research and Development

Tel: 0505105/2430

Email: ahmet.bilgin@denizbank.at

### Disclaimer:

Diese Publikation wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Marketingzwecken gem. § 36 Abs. 2 WAG erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben und Informationen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung gem. § 36 Abs. 1 WAG dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu, Cenk Izgi; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Derya Kumru, Wouter van Roste, Alexander Vedyakhin, Suavi Demircioglu, Dr. Kurt Heindl

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.